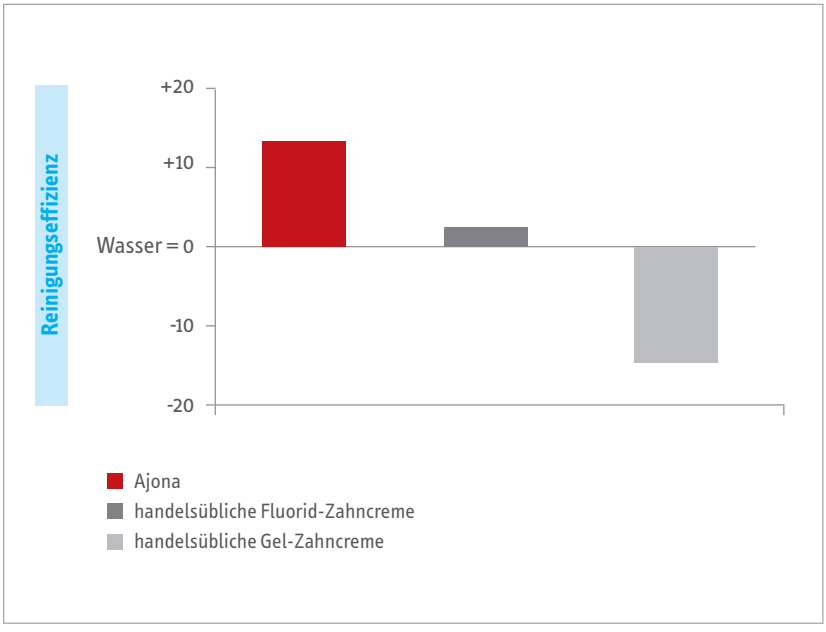
Das Ziel, Karies, Zahnfleischentzündung, Mundgeruch & Co. gar nicht erst entstehen zu lassen beziehungsweise deren Auswirkungen deutlich in Schach zu halten, rückt mit einem Klassiker aus dem Hause Dr. Liebe deutlich näher.

Wirkung, die man fühlt und schmeckt

Autorin: Caroline Roggmann

Das medizinische Zahncremekonzentrat Ajona, bereits seit 1952 auf dem Markt, bekämpft mit natürlichen Wirkstoffen intensiv und nachhaltig Bakterien an Zähnen, Zahnfleisch und Zunge, ehe sie überhaupt Schäden verursachen können. Ajona reinigt die Zähne dabei sehr sanft und gründlich, ohne die Zahnsubstanz anzugreifen. Daher ist Ajona auch zur Reinigung empfindlicher und freiliegender Zahnhälse bestens geeignet. Das Ergebnis einer täglichen Pflege mit dem Zahncremekonzentrat sind gesunde, saubere Zähne, kräftiges Zahnfleisch sowie – dank der hohen Konzentration enthaltener ätherischer Öle wie Eucalyptol, Thymol und Krauseminzeöl – ein reiner Atem und lang anhaltende Frische im Mundraum. Fast ausschließlich natürliche Wirkstoffe erzielen die antibakterielle Wirkung von Ajona. Das medizinische Zahncremekonzentrat eignet sich daher auch ideal zur täglichen Zungenreinigung. Dort siedelt sich das Gros der Bakterien an. Die Strategie, die Ajona hinsichtlich der Prophylaxe verfolgt, baut auf mehrere Stufen: Reinigung, pH-Wert-Neutralisation, antibakterielle Wirkung und Remineralisierung.



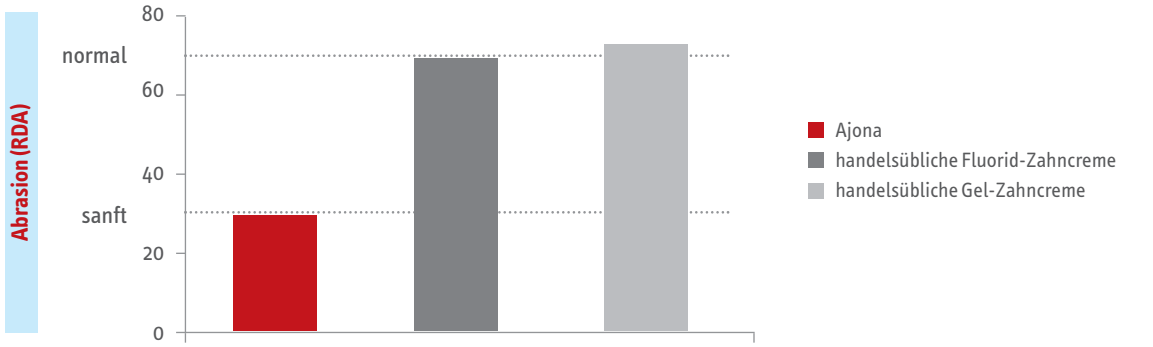
Grafik 1: Reinigungseffizienz handelsüblicher Zahncremes.

Anwendung Tag für Tag

Für die tägliche Zahnpflege ist die Kombination aus sehr effizienter Reinigung und Sanftheit einer Zahncreme unverzichtbar. Der Abrieb der Zahnhartsubstanz durch das Putzen wird mit dem Dentinabriebwert (RDA) angegeben. In einer Untersuchung der Universität Ulm zur Reinigungsleistung von Zahncremes[1] schneidet Ajona Stomaticum diesbezüglich hervorragend ab: Ihr RDA-Wert liegt bei sehr niedrigen 30 (gering abrasiv), der von „normalen" (handelsüblichen) Zahncremes bei etwa 70 (mittel abrasiv). Ajona ist deshalb auch ideal bei empfindlichen, freiliegenden Zahnhälsen. Die Messergebnisse belegen zudem, dass sehr gute Putzergebnisse nicht mit hohen Abrasionswerten einhergehen müssen.

Ajona neutralisiert den Säuerungseffekt

Ajona hilft, Säuren im Mundraum zu neutralisieren, da ihre Formulierung leicht basisch eingestellt ist. Beläge, in denen Karies- und andere Bakterien siedeln, sind leicht sauer. Säuren wiederum greifen den Zahnschmelz an. Ajona neutralisiert durch ihre leicht basische Rezeptur diesen Säuerungseffekt. Standard-Fluoridzahncremes unterstützen diesen Effekt in der Regel nur bedingt oder gar nicht, da sie aufgrund ihrer Rezeptur selbst leicht sauer bis neutral eingestellt sind.



Grafik 2: Abrasionswerte handelsüblicher Zahncremes.

Natürliche Wirkstoffe mit antibakterieller Wirkung

Die in Ajona enthaltenen natürlichen Wirkstoffe (zum Beispiel Bisabolol, der heilende Wirkstoff der Kamille) und ätherischen Öle wirken antibakteriell. Untersuchungen haben ergeben, dass bereits nach sehr kurzer Zeit der allergrößte Teil der schädlichen Bakterien beseitigt ist. Daher eignet sich das medizinische Zahncremekonzentrat auch ideal zur täglichen Zungenreinigung, wo sich der allergrößte Teil der Bakterien ansiedelt. Ajona beseitigt Bakterien somit, ehe sie Probleme verursachen können. Ajona optimiert die natürliche Mischflora des Mundes, stabilisiert ihr Gleichgewicht und aktiviert Heil- und Abwehrkräfte. Eine Studie der Uni Jena[2] bestätigt die stark antimikrobielle Wirkung von Ajona (Grafik 3).

Kalzium und Phosphat zur Remineralisierung

Ajona enthält Kalzium und Phosphat, die natürlichen Hauptbestandteile der Zahnhartsubstanz. Beide sind im menschlichen Speichel von Natur aus enthalten und bewirken die natürliche Remineralisierung der Zahnhartsubstanz. Durch die in Ajona enthaltene hohe Dosis gibt man ein temporäres Überangebot in den Mundraum, was wiederum zu einer erhöhten Einlagerung in die Zahnhartsubstanz, also zur Remineralisierung, führt. Seit mehr als 60 Jahren vertrauen Anwender auf das traditionell-historische mehrstufige Wirkprinzip.

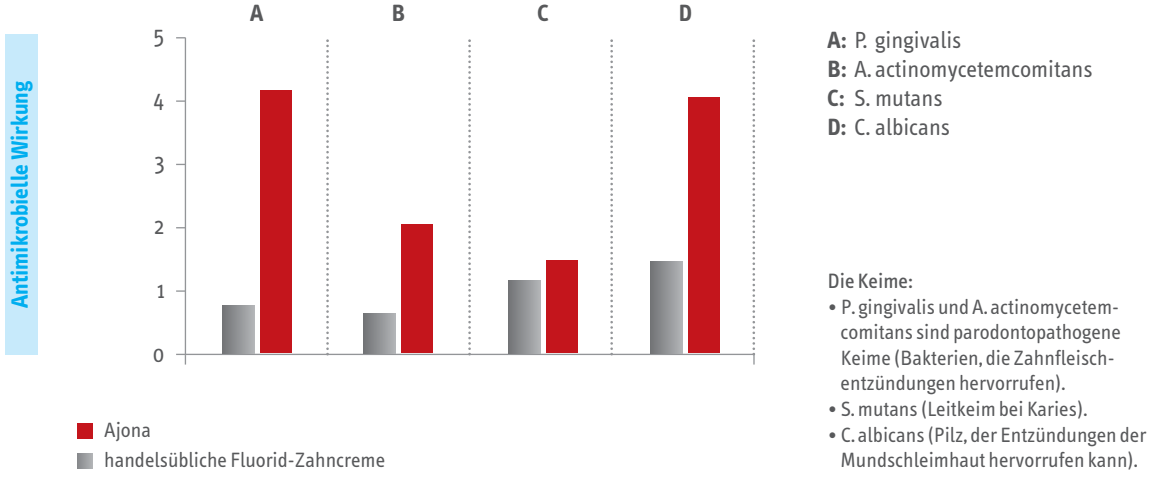
Quellen

1. Studie zur Reinigungsleistung verschiedener Zahnpasten, Univ.-Prof. Dr. F. G. Sander, Universitätsklinikum Ulm, 2009.

2. Studien zum antimikrobiellen Effekt von verschiedenen Zahnpasten, Universitätsklinikum Jena, 2010 bis 2012.

kontakt

Dr. Rudolf Liebe Nachf.
GmbH & Co. KG
Max-Lang-Straße 64
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711 7585779-11
Fax: 0711 7585779-26
service@drliebe.de
www.drliebe.de



Grafik 3: Antimikrobielle Wirkung handelsüblicher Zahncremes.